

zu TOP

Mainz, 13.03.2020

Anfrage 0671/2020 zur Sitzung am 25.03.2020

Lichtverschmutzung (ÖDP)

Permanentes und zu helles Licht irritiert die innere Uhr des Menschen und zählt unter anderem deswegen zu den im Bundesimmissionsgesetz erfassten schädlichen Immissionen. Auch die Tierwelt leidet unter Lichtverschmutzung: Es kommt zu Insekten- und Vogelsterben. Ein bedarfs- und standortgerechter Einsatz von künstlichem Licht spart außerdem Energiekosten. Die Stadt Fulda hat dem Thema mit der Einberufung einer Lichtschutzbeauftragten die nötige Gewichtung zugestanden.

Wir fragen an:

1. Wer im Umweltdezernat ist für das Thema Lichtverschmutzung zuständig?
2. Auf welche Lichtquellen könnte im Stadtkern verzichtet werden?
3. Welchen Auflagen oder Richtlinien unterliegt die Stadt Mainz? Zum Beispiel im Hinblick auf Lichtlenkung, Lichtfarbe und Lichtmenge. Ist das städtische Beleuchtungssystem auf ökologische Gesichtspunkte hin gestaltet – zum Beispiel durch den Einsatz von LEDs und Lampen die ihr Licht nur nach unten streuen?
4. Schalten sich Fassadenbeleuchtungen und Werbetafeln zeitautomatisch ab? Wenn nein, könnte dies veranlasst werden?
5. Wie hoch ist die Lichtverschmutzung in der Stadt Mainz momentan?

Moseler, Claudius, Dr.